



RESONANZ

Info-Brief "Neues Rechnungswesen" im Kirchenamt der



7. Ausgabe, Dezember 2011

Der Glockenschlag von
Dr. Werner Weinholt

RESONANZ
auf der Synode

Menschen im Projekt
Andreas Heese

Haushaltsplanung 2013

VON SIMONE RÖNTGEN - Wie in jedem Jahr steht auch in 2012 die Planung des nächstjährigen Haushaltes an. Der Haushalt 2013 ist der erste Haushalt nach den Vorschriften der kirchlichen Doppik. Basis dieses neuen Rechnungswesens ist die 3-Komponentenrechnung, welche aus der Investitions- und Finanzierungsrechnung, der Bilanz und der Ergebnisrechnung besteht.

Die **Bilanz** bildet in diesem Verbund den Bestand an Vermögen (= dafür wurde die Inventur durchgeführt) und Schulden zu einem bestimmten Stichtag (1.1.2013) ab – stellt also eine reine Bestandsrechnung dar. Ergebnisrechnung sowie Investitions- und Finanzierungsrechnung bilden dagegen die unterjährigen Veränderungen des Bestandes nach dem Veränderungsgrund ab und sind damit Bewegungs- oder Strömungsrechnungen. Am Ende des Haushaltsjahres 2013 errechnet sich die neue Bilanz aus dem Bestand am Anfang des Jahres zu- bzw. abzüglich der unterjährigen Bestandsveränderungen. Während die Bilanz nur das Ergebnis des unterjährigen Handelns - d.h. unserer kirchlichen Arbeit im Verlaufe eines Haushaltsjahres - dokumentiert, findet unser Handeln selbst seinen Ausdruck in der Ergebnisrechnung sowie in der Investitions-

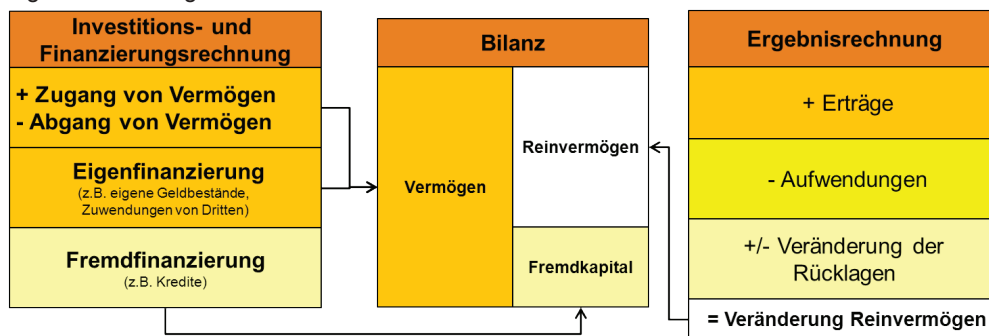
und Finanzierungsrechnung. Deshalb brauchen nur diese beiden Bestandteile im Rahmen der Planung des Haushaltsjahres 2013 berücksichtigt werden.

Ergebnisrechnung: Hier werden Tätigkeiten und Sachverhalte, welche die Höhe des Gesamtvermögens der EKD verändern, zusammengefasst. Hierzu gehören für die meisten Abteilungen die täglichen Sachverhalte, wie z.B. die Bewilligung einer Zuwendung, eine Dienstreise oder der Kauf von Büromaterial. Geplant wird zahlenmäßig auf der untersten Ebene (= Arbeitsobjekt + Sachkonto), ergänzt um individuelle Beschreibungen, Ziele und Indikatoren auf den Handlungsebenen. Für die Zahlenerfassung wird es Formblätter für die bewirtschaftenden Stellen geben. Eine ausführliche Information ist für das Bewirtschaft-

tertreffen am 17.01.2012 geplant. Die inhaltlichen Beschreibungstexte werden aktuell mit den Abteilungen erarbeitet.

Investitions- und Finanzierungsrechnung: Tätigkeiten und Sachverhalte, die mit der Anschaffung oder Herstellung von langfristigen nutzungsfähigem Vermögen verbunden sind, werden mit der hierfür notwendigen Finanzierung abgebildet. Ein typisches Beispiel ist der Bau eines Gebäudes oder der Kauf eines Dienstwagens. Für den geplanten Kauf von Vermögensgegenständen wird es Anmeldeblätter geben.

Um die **Haushaltsplanung 2013** für alle Beteiligten so einfach wie nur möglich zu gestalten, erarbeitet die Projektgruppe RESONANZ unterschiedliche und weitreichende Hilfestellungen. So ist z.B. geplant, die Ansatzfassung zentral in die neue Software einzupflegen und ausgewählte Planungselemente (z.B. Abschreibungen) zentral zu kalkulieren. Gleichwohl wird der Planungsprozess für das erste doppische Haushaltsjahr 2013 Neuland für unser Haus sein. Zeitliche Engpässe werden allen Beteiligten sicherlich einiges an Toleranz und Geduld abverlangen. An dieser Stelle schon mal einmal herzlichen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Mitarbeit!



Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, liebe Kolleginnen und Kollegen,

auch für die Evangelische Seelsorge in der Bundeswehr hat das Rechnungswesen eine wichtige Aufgabe. Die Information über Schwerpunkte und Ziele der Arbeit und eine klare und transparente Dokumentation über den Mitteleinsatz belegen den verantwortungsvollen Umgang mit den von Kirchensteuerzahlern und Spendern anvertrauten Mitteln. Diesen Herausforderungen stellt sich das Projekt Resonanz der EKD in besonderer Weise. Deshalb freuen wir uns, dass zukünftig das Finanzwesen von EKD und Evangeli-

scher Seelsorge in der Bundeswehr noch enger zusammengeführt wird und die Seelsorge an Soldatinnen und Soldaten und ihren Angehörigen einer der zwölf Handlungsbereiche im Haushalt der EKD wird.

Den für das Projekt Verantwortlichen wünschen wir einen vom Geist Gottes getragenen und klaren Blick bei dem Weg, der nun gemeinsam vor uns liegt, wenn wir die wesentlichen Aufgaben einer missionarisch und diakonisch wirkenden Kirche miteinander erkennen, benennen und im Haushalt transparent niederlegen und mit uns anvertrauten Finanzmitteln unterlegen.

Ihr Dr. Werner Weinholt



2009

2010

2011

2012

2013

Ist-Analyse & Grobkonzeption

Vorbereitung der Umstellung

Echtbetrieb



Ad-hoc-Arbeitsgruppen:

Nachdem die neu geschaffenen Haushaltsstrukturen mittlerweile erfolgreich im Hause abgestimmt und fertiggestellt werden konnten, stehen im Thema **Haushaltssteuerung** nun die Beschreibung von Zielen sowie die Schaffung von aussagefähigen und nachvollziehbaren Indikatoren auf der Tagesordnung. Auf Ebene der Handlungsobjekte werden diese künftig für eine wirksame Steuerung von zentraler Bedeutung sein.

Im Rahmen des Prozesses der Festlegung von Zielen und Indikatoren kommt es daher besonders darauf an, diese zunächst möglichst verständlich, aber kurz zu formulieren und die Ergebnisse anschließend in einem zweiten Schritt gemeinsam mit allen Verantwortlichen aufeinander abzustimmen.

Die **Arbeitsgruppe IT** hat mit der Erstellung des Lastenheftes und der Ausschreibung ihre Kerntätigkeit abgeschlossen. IT-seitig wird zurzeit die Test- und Anpassungsphase der Software INFOMA newsystem im Kirchenamt begleitet. Das umfasst neben der Einrichtung von Test- und Echtsystem auch Tätigkeiten wie die Rücksicherungen der Datenbanken und Überlegungen zur Berechtigungsstruktur. Die Berechtigungen sind ein wesentlicher Baustein, da sie im Detail regeln, welcher Mitarbeiter auf welche Informationen zugreifen kann.



**Menschen im Projekt:
Andreas Heese**



Kirchenoberamtsrat **Andreas Heese** (48, drei Söhne zwischen 9 und 15 Jahren) ist als Haushaltssachbearbeiter unter anderem für die Koordination von Haushaltsplanung und Jahresrechnung zuständig. Nach seinem Studium an der Fachhochschule für Verwaltung und Rechtspflege war er beim damaligen Landkreis Hannover im Amt für Finanzen und nebenamtlich als Dozent für Haushaltsrecht am Niedersächsischen Studieninstitut für kommunale Verwaltung tätig. Später leitete er die Stelle für Waffen- und Sprengstoffrecht. Seit 1993 ist er im Kirchenamt der EKD im Haushaltsreferat tätig. Herr Heese hat bereits die Umstellungen der Kassensysteme von KAMIS auf KIFIKOS und danach auf KFM sowie ab 1997 die Novellierung des Haushaltsrechts seit der ersten Ratsarbeitsgruppe begleitet. Im Projekt RESONANZ ist Herr Heese Mitglied der Projektgruppe und insbesondere zuständig für die Einrichtung des Infoma-Systems.

-----IMPRESSUM-----

Dieser Info-Brief wird herausgegeben von der Arbeitsgruppe „Akzeptanz“ im Projekt RESONANZ und informiert Sie fortlaufend über den Fortgang des Projekts.

In der AG arbeiten mit:
Elfriede Abram, Heinz Bähre, Wolfgang Fischer, Elmar Hinz, Andrea Niemeyer und Petra Sprung

Sprechen Sie uns gerne an!
Sie erreichen uns auch unter der E-Mail Adresse

resonanz@ekd.de



Die Arbeitsgruppe **Haushaltsrecht** hat den Entwurf zur neuen Haushaltsordnung der EKD (HHO-EKD) wie geplant während der Synode 2011 dem Ständigen Haushaltsausschuss der Synode der EKD zur zweiten Lesung vorgelegt. Auch die Rechtsabteilung und das Oberrechnungsamt der EKD haben wie vorgesehen Stellung zu den neuen Regelungen genommen. Nun erfolgen die weiteren Anpassungen; im März 2012 wird eine dritte Lesung im Haushaltsausschuss stattfinden sowie eine Befassung im Finanzbeirat der EKD. Anschließend soll der Rat der EKD die neue Haushaltsordnung beschließen. Den aktuellen Stand der HHO-EKD finden Sie im Intranet.

RESONANZ auf der Synode: Die Mitglieder der **Arbeitsgruppe Akzeptanz** haben für die Synode im November 2011 einen Informationsstand des Projektes RESONANZ organisiert und zu diesem Zweck ein aktualisiertes Informationsangebot zum Thema „Darstellung des Haushaltes ab 2013“ zusammengestellt. Im Mittelpunkt stand dabei die künftig um Ziel- und Steuerungsinformationen erweiterte Aussagefähigkeit der Daten für den Haushaltsplan.



Weiterbildung: Im Januar 2012 werden ca. 50 Bewirtschaftende an einer Schulung zum Thema „Das neue kirchliche Rechnungswesen“ im Niedersächsischen Studieninstitutes für kommunale Verwaltung (NSI) in Hannover teilnehmen.